

23. Jahrestagung

Donnerstag, 9. Mai bis Samstag, 11. Mai 2024

* = Kurs zur Vorbereitung auf die Facharztprüfung

** = Kurs mit praktischen Übungen / Fallbesprechung / Kleingruppenarbeit (mind. 35 % Kursanteil)

Donnerstag, 09. Mai 2024

Raum 4 (ATLANTIC Congress Hotel Essen)

Kurs 1

08:00 – 08:45 Uhr

Morbus Osler – hereditäre hämorrhagische Teleangiektasie – Management und aktuelle Leitlinien

Kursleitung: U. Geisthoff, Marburg

Oft werden Hals-Nasen-Ohrenärzte aufgrund des Nasenblutens von Patienten mit Morbus Osler als erstes aufgesucht. Da es sich um eine systemische Erkrankung handelt, welche treffend auch als hereditäre hämorrhagische Teleangiektasie (HHT) bezeichnet wird, sind bei der Behandlung einige Aspekte zu berücksichtigen, welche sich vom normalen Nasenbluten unterscheiden. Im Rahmen dieses Kurses werden die für den Hals-Nasen-Ohrenarzt relevanten Aspekte des Morbus Oslers dargestellt, so dass dieser befähigt wird (1) den Patienten im Hinblick auf diese Erkrankung zu untersuchen, ggf. weitere Untersuchungen zu veranlassen, (2) die (Verdachts-)Diagnose Morbus Osler zu stellen, (3) eine erste Beratung des Patienten durchzuführen, (4) eine Behandlung der rezidivierenden Epistaxis des Patienten mit nasalen Topika, Erläuterung der Selbsttamponade und Medikamenten einzuleiten, (5) die Notwendigkeit weiterer Untersuchungen und Behandlungen im Hinblick auf weitere mögliche Manifestationen abzuschätzen und diese ggf. zu veranlassen. Hierbei werden die neuen internationalen Leitlinien von 2019, bei denen der Kursleiter Mitautor ist, und ihre Übertragbarkeit auf die Situation in Deutschland berücksichtigt. Durch graphische und semantische Hilfsmittel wird die Didaktik dieses Kurses unterstützt.

Kurs 2

09:00 – 10:45 Uhr

Einführung in die Felsenbeinanatomie und -präparation aus chirurgischer und radiologischer Sicht

Kursleitung: J. P. Thomas, C. Güldner, I. Diogo, Dortmund/Chemnitz/Solingen

Die Durchführung mikrochirurgischer Eingriffe an Ohr und lateraler Schädelbasis gehört zu den abzuleistenden Anforderungen im Rahmen der Facharztweiterbildung zum HNO-Arzt. Die besonders komplexe Morphologie des Os temporale bedarf hierzu eingehender Übung. Darüber hinaus ist auch für den bereits chirurgisch tätigen Otologen die kontinuierliche prä- wie intraoperative Auseinandersetzung mit der dreidimensionalen Morphologie dieser Körperregion erforderlich. Im Rahmen dieses Kurses wird die Morphologie des Felsenbeins aus unterschiedlichen fachlichen wie räumlichen Blickwinkeln aufgearbeitet und dargestellt. Nach Vorstellung des ohrchirurgisch spezifischen Instrumentariums erfolgt einleitend die strukturierte Darstellung der einzelnen Präparationsschritte des Felsenbeins über die unterschiedlichen Zugangswege mittels schrittweiser Identifizierung aller chirurgisch wichtigen anatomischen Landmarken dieser Region. In Erweiterung dieser Blickweise des Chirurgen, der die Morphologie des Felsenbeins vornehmlich aus der lateralen Aufsicht wahrnimmt, erfolgt die Präsentation der Felsenbeinmorphologie aus den hierzu ergänzenden Blickwinkeln von radiologischer Seite anhand der Hochkontrast-Bildgebung (CT, DVT) als weitere Herangehensweise zur Erfassung der komplexen Anatomie des Felsenbeins.

Ziel des Kurses ist die Erlangung eines möglichst umfassenden dreidimensionalen Bildes der Morphologie des Felsenbeins durch den Teilnehmer als Grundlage für eine strukturierte eigenständige Präparation am Felsenbein. Zudem soll eine strukturierte Befunderhebung der klinisch und radiologisch relevanten anatomischen Strukturen des Felsenbeins vermittelt werden.

Kurs 3**11:00 – 12:45 Uhr****Hildmann-Kurs: Einführung in die Mittelohrchirurgie****Kursleitung: S. Dazert, A. Neumann, P. Mir-Salim, Bochum/Neuss/Berlin**

In dem knapp zweistündigen Kurs erfolgt eine Einführung in die Grundprinzipien der modernen Mittelohrchirurgie. Neben den Operationsindikationen werden die verschiedenen Zugangswege, Operationstechniken und die Nachsorge für verschiedene Ohrerkrankungen (chronisch mesotympanale Otitis media, Tympanosklerose, Cholesteatom etc.) in Seminarform erläutert und die Möglichkeiten und Grenzen dieser Therapie diskutiert. Wesentliche Schwerpunktthemen der Veranstaltung bilden die Trommelfell- und Kettenrekonstruktion, der Einsatz von Knorpel in der Ohrchirurgie (Trommelfell- und Gehörgangswandrekonstruktion etc.) sowie die Antrotomie und Mastoidektomie. Des Weiteren werden die Grundlagen der Otosklerosechirurgie angesprochen.

Zu den einzelnen Themenbereichen werden Vorträge mit Videobeispielen gezeigt und im Anschluss gemeinsam diskutiert. Insbesondere für Fragen der Teilnehmer wird ausreichend Zeit eingeräumt. Die Beiträge stehen den Teilnehmern vier Wochen vor und nach der Veranstaltung über eine online-Plattform zur Verfügung.

Kurs 4**13:00 – 14:45 Uhr****Präpariertechniken in der Rhinochirurgie: Prophylaxe und Therapie von Nasenseptumdefekten****Kursleitung: T. Stange, Neuss**

Mit einer optimalen Präpariertechnik lassen sich in der Rhinochirurgie viele Komplikationen vermeiden. Daher wird im ersten Kursteil auf Präpariertechniken in der Rhinochirurgie, insbesondere der Behandlung von intraoperativen Septumschleimhauteinrissen – sogenannte Septumperforationen – eingegangen. Anschließend werden neben konservativen Behandlungsmöglichkeiten die operativen Septumrekonstruktionsmethoden vorgestellt und dabei auf das methodische Prinzip des dreischichtigen Brückenlappenkonzepts nach Schultz-Coulon, insbesondere auf deren moderne Modifikationen bei großen Defekten, eingegangen. Die Darstellungen werden durch OP-Videos unterlegt. Es werden Indikationen und Grenzen beim operativen Septumdefektverschluss erläutert sowie die Erfolgchancen eines Kompletverschlusses durch die präoperative Einteilung der Septumdefekte anhand der relativen Größe eingeschätzt. Der Kurs schließt mit der Darstellung der Erfahrungen an über 1.500 Nasenseptumrekonstruktionen, der Diskussion von Grenzfällen, wie z.B. Septumrekonstruktionen bei Kindern sowie der Vorstellung von Fallbeispielen zur Indikationsstellung.

Kurs 5**15:00 – 16:45 Uhr****Der Grazer Nasennebenhöhlenkurs: Tipps und Tricks*****Kursleitung: P. V. Tomazic, H. Braun, A. Wolf, A. Leunig, Graz, AT/ München**

Der Grazer NNH-Kurs wird schon seit vielen Jahren im Rahmen der Akademie abgehalten. Dieser Kurs vermittelt den Teilnehmern die Grundlagen wie auch fortgeschrittene Techniken der endoskopischen Nasennebenhöhlenchirurgie wie es die Grazer Schule lehrt. Die Vorträge spannen einen Bogen von der endoskopischen Anatomie, dem notwendigen Instrumentarium und Handling bis hin zu häufigen Indikationen und deren Behandlung.

Die Leitung wird im Jahr 2018 von Prof. Stammberger auf Prof. Tomazic übergeben. Das Kurs-Team bestehend aus Prof. Tomazic, Prof. Braund, PD Wolf und Prof. Andreas Leunig wird den Kurs in bester Tradition und an moderne Bedürfnisse der Facharzt-Ausbildung sowie der Weiterbildung im Bereich der endoskopischen Nebenhöhlenchirurgie angepasst fortführen. Die Vorträge werden aus theoretischen Informationen sowie Videoclips von Operationen zur praktischen Anwendung bestehen.

Kurs 6

17:00 – 18:45 Uhr

**Diagnostik schlafbezogener Atmungsstörungen
– Polygraphie und Polysomnographie für den HNO-Arzt*****Kursleitung: J. T. Maurer, J. U. Sommer, C. Heiser, Mannheim/Bad Aibling/München**

In der Weiterbildungsordnung wird die Auseinandersetzung mit schlafmedizinischen Fällen gefordert. HNO-Ärzte können außerdem ambulante Schlafuntersuchungen nach den Richtlinien des Gemeinsamen Bundesausschusses durchführen sowie die Zusatzweiterbildung „Schlafmedizin“ erwerben. Wesentliche diagnostische Instrumente in der Diagnostik schlafbezogener Atmungsstörungen sind die Polygraphie und die Polysomnographie. Nicht alle weiterbildungsberechtigten HNO-Kliniken und -praxen verfügen aber über ein eigenes Schlaflabor. Aus diesem Grund werden in diesem Kurs nach einer kurzen Einführung in die Thematik die aktuell gültigen Krankheitsdefinitionen und Auswertekriterien kardiorespiratorischer Ableitungen erlernt und schwerpunktmäßig polygraphische, aber auch polysomnographische Auswertungen einschließlich der möglichen Fehlerquellen sowie ihrer Beseitigung erläutert. Im zweiten Teil des Kurses werden die Teilnehmer unter Anleitung selbst Polygraphien auswerten und bewerten und einige Fallbeispiele besprechen.

Kurs 7

08:00 – 09:30 Uhr

Die einfache Septumplastik - Schritt für Schritt dargestellt anhand einer endoskopisch durchgeführten Operation**Kursleitung: M. Scheithauer, Ulm**

Dieser video-basierte Kurs ist für Einsteiger gedacht, die sich eine endoskopische Septumplastik ansehen möchten. Die HD-Qualität des Videos erlaubt Einblicke in alle OP-Sequenzen und macht sämtliche anatomischen Details erkennbar.

Die Operation dauert 60 Minuten, so dass genügend Zeit für ihre Fragen und meine Antworten verbleibt.

Kurs 8

09:45 – 12:15 Uhr

Plastisch-rekonstruktive Weichteilchirurgie des Gesichts*/****Kursleitung: M. Scheithauer, N. Rotter, Ulm/Mannheim**

Der Kurs vermittelt Problemlösungen bei Defekten im Gesichtsbereich. Gezeigt werden typische, z.T. mehrschichtige Defekte der verschiedenen ästhetischen Einheiten, die durch bewährte und verlässliche Nahlappen und regionale Lappen versorgt werden. „Step-by-step“ soll im Dialog mit den Kursteilnehmenden die korrekte Operationsstrategie entwickelt werden. Anhand dokumentierter Fälle wird auf mögliche Probleme hingewiesen, Tipps und Tricks werden erläutert. Praktische Übungen auf farbkopierten Fotos von Defekten sollen eine möglichst realitätsnahe Situation schaffen (z.B. Lappenplanung anhand der RST-Linien und der ästhetischen Einheiten). Die Kursinhalte setzen notwendiges Basiswissen im Bereich der plastisch-rekonstruktiven Gesichtschirurgie voraus und dienen der Vertiefung bereits erworbener Kenntnisse auf diesem Gebiet.

Zertifizierung

Audiologe/Neurootologe (BV HNO)

Kurs 9

12:30 – 14:15 Uhr

Rationelle Gleichgewichtsdagnostik mittels Video-Kopfimpulstest, subjektiver Vertikaler und VEMP: Indikation, praktische Durchführung, Limitationen****Kursleitung: J. Ilgner, A.-W. Scholtz, Aachen/Innsbruck, AT**

Die apparative Diagnostik des Labyrinthsystems mit den Cupula- und Maculaorganen hat in den letzten Jahrzehnten einen bedeutenden Innovationsschub bei verbesserter Reliabilität und Validität der Diagnostik erfahren. Der Kurs vermittelt die Grundlagen der Labyrinthfunktion und deren Untersuchung mittels Video-Kopfimpulstest, vestibulär evozierten myogenen Potenzialen in okulärer und cervicaler Ableitung und der subjektiven Vertikalen in jeweils PC-unterstützter Auswertung. Die Aussagekraft der einzelnen Testverfahren wird differenziert beleuchtet und es werden häufige Fehlerquellen mit Strategien zur Fehlervermeidung dargestellt. Tipps und Kniffe aus dem Praxisalltag mit praktischen Demonstrationen runden den Kurs ab. Am Ende des Kurses sollen die Teilnehmer/-innen in der Lage sein, für die differenzierte Fragestellung bei Schwindelbeschwerden moderne diagnostische Mittel rationell und zielgerichtet einzusetzen, Ergebnisse zu interpretieren und typische Messfehler zu erkennen sowie nach Möglichkeit zu vermeiden.

Kurs 10**14:30 – 16:15 Uhr****Stationäre phoniatische Rehabilitation von Patient*innen nach der Therapie von Kopf-/ Halstumoren – Indikationen, Voraussetzungen, Kontraindikationen und Fallbeispiele**
Kursleitung: L. Bieseke, A. Keilmann, P. Kummer, H. Kramer, Bad Rappenau/Regensburg/Bad Gögging

Die Therapie von Kopf-/Halstumoren verursacht häufig gravierende, sehr unterschiedliche Funktionsverluste und konsekutive Einschränkungen der Lebensqualität. Aufgrund der engen Lagebeziehung zu bedeutsamen anatomischen Strukturen bedingen die jeweilige Tumorlokalisation / -ausdehnung und die daraus resultierende Therapie die Behandlungsfolgen. Nach stattgehabter HNO-chirurgischer und/oder radio-onkologischer Therapie benötigen die Betroffenen zur Förderung der Rekonvaleszenz, zur Wiederherstellung der Arbeitsfähigkeit und v. a. zur funktionellen Rehabilitation therapie-assoziiierter Malfunktionen - bei denen die Behandlung der organisch-strukturellen Dysphagie aufgrund der damit verbundenen Komorbiditäten eine zentrale Rolle spielt - eine stationäre, interdisziplinäre Rehabilitationsmaßnahme unter spezialisierter phoniatischer Leitung. Die phoniatische stationäre Rehabilitationsbehandlung erfolgt individuell, zugeschnitten auf die jeweilige Person und ihre Funktionseinschränkungen und multimodal, durch ärztliche, logopädische, sport-, physio- und ergotherapeutische, sowie psycho-onkologische Therapiemaßnahmen. Der Kurs soll, auch anhand von Fallbeispielen aus dem Reha-Alltag, die notwendigen Voraussetzungen für die Durchführung eines stationären, phoniatischen Rehabilitationsverfahrens bei Kopf-Halstumorent*innen vermitteln. Es werden die funktionspezifischen Therapien beleuchtet, die ein Rehabilitationsaufenthalt umfasst. Für eine erfolgreiche Rehabilitation zum richtigen Zeitpunkt sind die anatomisch-strukturellen Bedingungen genauso relevant, wie die Aspekte der allgemeinen Rehabilitationsfähigkeit.

Kurs 11**16:30 – 18:15 Uhr****Systematische Einführung in die Neck Dissection mit Videodemonstrationen*****Kursleitung: D. Thurnher, M. Brunner, G. Heiduschka, Graz, AT/Wien, AT**

In diesem 2-stündigen Kurs wird insbesondere auf die praktischen Aspekte der chirurgischen Durchführung der Neck Dissection eingegangen. Nach einer kurzen Einführung werden die wesentlichen chirurgisch-anatomischen Schlüsselregionen mit besonderem Augenmerk auf die Faszienräume des Halses wiederholt. Dies stellt die Grundlage für die im angloamerikanischen Raum übliche Methode der "unwrapping the fascia"-Technik dar, welche eine sehr systematische und einfach zu reproduzierende Art der Neck Dissection darstellt. Die "unwrapping the fascia"-Technik wird "Schritt für Schritt" herausgearbeitet und durch entsprechende OP-Videosequenzen ergänzt.

Kurs 12**18:30 – 19:15 Uhr****Chirurgie laryngotrachealer Stenosen*****Kursleitung: C. Kölmel, Stuttgart**

Der Übergang von Larynx und Trachea ist als einzige Stelle im Atemweg in ihrem ganzen Umfang knorpelig eingefasst und zugleich ist diese kurze Strecke Prädilektionsstelle für narbige Stenosen, Manifestationsort für entzündliche Veränderungen wie den Pseudokrupp des Kindes, aber auch für Systemerkrankungen wie den Morbus Wegener oder umschriebene Stoffwechselstörungen wie bei der noch wenig verstandenen idiopathischen subglottischen Stenose.

Die besondere Pathophysiologie dieses kurzen Abschnitts im Atemweg stellt daher Herausforderungen, die nur durch eine spezialisierte Differentialdiagnostik und differenzierte Therapiekonzepte erfolgreich bewältigt werden können.

Im Kurs erarbeiten wir die Diagnostik der Stenosen. Die endoskopischen Techniken und Herangehensweisen (Stent, Laser, Ballondilatation), so wie die offenen chirurgischen Verfahren der Laryngotrachealen Rekonstruktion mit Rippenknorpel, die Tracheoquerresektion und die Cricotracheale Rekonstruktion.

Zertifizierung

Audiologe/Neurootologe (BV HNO)

Kurs 13**08:00 – 10:45 Uhr****Grundlagen der HNO-Begutachtung****Kursleitung: E. Meister, T. Brusis, G. Schneider, Leipzig/Köln/Jena**

- Allgemeines Versicherungsrecht, gegliedertes Versicherungswesen, BK-Anzeige, Merkblätter des BMAS, Königsteiner Empfehlung 2020, Begutachtungstabellen
- Terminologie (z. B. MdE, GdB, GdS, Invaliditätsgrad, Gliedertaxe), Kausalitäts-, Finalitäts-Gutachten
- Berufskrankheiten: Welche sind für den HNO-Gutachter relevant? Lärmschwerhörigkeit, Larynxkarzinom, Nasen-/NNH-Karzinom
- Traumafolgen in privater und gesetzlicher Unfallversicherung: Knalltrauma, Explosionstrauma, posttraumatische Riechstörung, Nasentrauma, Kopfanpralltrauma, HWS-Trauma
- Versorgungsmedizinische Grundsätze, HNO-Gutachten in der gesetzlichen Rentenversicherung
- Anforderungen, Fortbildungen für den Gutachter, Erwerb "Medizinische Begutachtung" der BÄK, Gutachterverzeichnisse, Gutachtenliquidation, Empfehlung von Gutachtenliteratur
- Abschlussdiskussion

Kurs 14**11:00 – 13:45 Uhr****Basics der Ultraschalldiagnostik im Kopf-Hals-Bereich*/******Kursleitung: N. Mansour, C. Becker, B. Hofauer, A. Bozzato, A. Knopf, Freiburg/Innsbruck, AT/Homburg**

Der Ultraschall ist ein essentielles, bildgebendes Verfahren für HNO-Ärzte und Kopf-Hals-Chirurgen. Er hilft in vielen Fällen, Diagnosen zu bestätigen, Differentialdiagnosen auszuschließen und gezielt weitere Diagnostik ressourcensparend zu indizieren. Der Interventionelle Ultraschall gewinnt auch zunehmend an Bedeutung. Daher ist das Erlernen und regelmäßige Anwenden des Ultraschalls ein Muss für jeden HNO-Arzt und Kopf-Hals-Chirurgen. Eine frühe Ausbildung ist hilfreich, eine Expertise aufzubauen. Die Referenten dieses Einführungskurses sind alle DEGUM-III-Kursleiter mit hoher und langjähriger Expertise im Ultraschall. In diesem Kurs zeigen wir Ihnen die Basics der Kopf-Hals-Sonographie, erläutern die richtige Geräteeinstellung und lehren die Sonoanatomie, dass Sie anschließend eine komplette Ultraschalluntersuchung im Kopf-Hals-Bereich durchführen können und Lust auf mehr bekommen.

Kurs 15**14:00 – 16:45 Uhr****Schilddrüse und Nebenschilddrüse – Grundlegendes zu Diagnostik und Therapie****Kursleitung: J Abrams, N. Abrams, A. Prescher, J. Lautermann, T. Novosel, M. Freesmeyer, K. Mantopoulos, B. Al Kadah, J. Podzimek, G. Psychogios, S. Plöb, Hamm/Aachen/Halle/S./Zagreb, HR/Jena/Erlangen/Plauen/Bad Salzungen/Ioannina, GR**

Die Schilddrüsen und Nebenschilddrüsen sind zentrale Organe des Halses der körperlichen Homöostase. Beide Organe haben neben den vielfältigen anatomischen Beziehungen auch wichtige endokrinologische Wirkungen. Die Kenntnis von Beidem ist wichtig für jeden, der sich mit der Chirurgie der Schilddrüsen und Nebenschilddrüsen beschäftigen möchte. Ungewohnt für den HNO-Arzt ist die Auseinandersetzung mit der Endokrinologie dieser Organe, was vielfach eine neue Denkweise erfordert, und der Kontakt zu vielen Nachbardisziplinen, mit denen er bisher nur wenig Kontakt hatte. Um Erkrankungen auf diesem Gebiet suffizient diagnostizieren und therapieren zu können, sind solide Grundkenntnisse erforderlich, die sich nicht nur auf das beste operative Management beschränken sollten.

Erfahrene Referenten haben sich zu dieser Veranstaltung mit einem einheitlichen Curriculum zusammengeschlossen, das die theoretischen Grundlagen der endokrinen Halschirurgie zum Thema hat. Es wird zu folgenden Themen referiert: Anatomie der Schilddrüse und der Nebenschilddrüse (mit anatomischen Präparationen,) Synopsis der Schilddrüsenerkrankungen, Laborwerte in der Thyreologie, Szintigrafie und Sonografie der Schilddrüse, technische Hilfsmittel in der Schilddrüsenchirurgie, Chirurgie der benignen Schilddrüsenerkrankungen, Chirurgie der malignen Schilddrüsenerkrankungen, Komplikationen in der Schilddrüsenchirurgie und deren Behandlung, Chirurgie der Nebenschilddrüsenerkrankungen.

Der Kurs wird von der Arbeitsgemeinschaft Speicheldrüsen-Schilddrüsenerkrankungen unterstützt und bietet einen guten Einstieg in das große Themengebiet der Schilddrüse und Nebenschilddrüse. Er soll zum Weitermachen in diesem interessanten Arbeitsgebiet einladen. Zur Vertiefung der Kenntnisse werden Hospitation in den Kliniken der Referenten angeboten.

Kurs 16

17:30 – 19:15 Uhr

Einführung in die Speicheldrüsensondoskopie mit praktischen Übungen*/****Kursleitung: U. Geisthoff, G. F. Volk, S. Hoch, O. Guntinas-Lichius, J. Ballmaier, Marburg/Jena**

Die zunehmende Bedeutung der Speicheldrüsensondoskopie lässt sich auch daran ablesen, dass die Prozedur inzwischen mit speziellen Ziffern bei der OPS-Klassifikation berücksichtigt wird. Dieser Kurs stellt das Verfahren und Alternativen bei verschiedenen Indikationen für Diagnose und Therapie vor. Neben den obstruktiven Speicheldrüsenerkrankungen (Steinen und Stenosen) sind chronisch-entzündliche Veränderungen wie die chronisch-rezidivierende, juvenile Parotitis oder Zustände nach Radiojodtherapie zu nennen. Grundlagen der Gerätetechnik und des chirurgischen Vorgehens werden erörtert.

Anschließend erhalten die Teilnehmer in Kleingruppen an mehreren Arbeitsplätzen die Möglichkeit, den Umgang mit den Endoskopen an bewährten Modellen selbst zu erproben.

Kurs 17

08:00 – 09:45 Uhr

Die Pharynxnaht: praktische Übungen am Tiermodell*/****Kursleitung: S. P. Schraven, D. Strüder, J. S. Grajek, R. Mlynski, Aachen/Rostock**

Die Nahttechnik der fortlaufenden Inversionsnaht nach Conley zur Rekonstruktion von Schleimhautdefekten des oberen Aerodigestivtraktes ist fester Bestandteil sowohl bei onkologischen Eingriffen, wie z.B. der Laryngektomie oder der lateralen Pharyngotomie, als auch in der Traumatologie. Der insuffiziente Verschluss von Pharynxdefekten führt auf Grund der Speichelpenetration zu häufig schwer beherrschbaren Fisteln. Bei der Laryngektomie beträgt das Risiko bis zu 20% und bei bestrahlten Patienten*innen bis zu 50%. Im Rahmen dieses praktisch-orientierten, 2-stündigen Kurses erlernen die Teilnehmer*innen unter Supervision an frischen Ösophagusschleimhautpräparaten des Schweins die Pharynxnaht mit fortlaufender Inversionsnaht nach Conley. Hierzu stehen Instrumente und Nahtmaterial zur Verfügung. Begleitet werden die praktischen Übungen von Fallbeispielen.

Kurs 18

10:00 – 10:45 Uhr

Easy Neck Training: schmerzfrei durch den HNO Alltag****Kursleitung: T. Panidis, M. Zanker, Lahr-Ettenheim**

Das „Easy Neck Training“ ist ein fundiertes Trainingsprotokoll zur Korrektur von Haltungs- und Bewegungsfehlstellungen. Die Pathogenese solcher Fehlstellungen wird auf Überlastung, Fehlbelastung sowie langes Verharren in ungünstigen Körperpositionen zurückgeführt, wie es im HNO ärztlichen Arbeitsablauf häufig der Fall ist. Das Ziel des Easy Neck Trainings besteht im Erlernen von Übungen und Positionen, welche in den Arbeitsalltag integriert werden können, um eine bessere Körperausrichtung zu realisieren. Dadurch kommt es zu einer Verbesserung von Bewegungsmustern und zur Minimierung von chronischen Schmerzen.

Kurs 19

11:00 – 11:45 Uhr

Die Coupler Technik in der Rekonstruktiven Kopf-Hals-Chirurgie in Hinblick auf Gefäßanastomosen am Radialislappen**Kursleitung: S. Maune, N. Rüdiger, Köln**

Die Verwendung von Radialislappen in der Kopf-Hals-Chirurgie ist ein häufiges Verfahren. Die wesentlichen Standardendpunkte sind dabei die Revisions- und die Untergangsrate der Lappenplastiken. Eine sekundäre Betrachtung gilt der Morbidität der Eingriffe und bringt damit die Operationsdauer als wichtige Kennzahl ins Spiel. Hiermit verbunden ist auch ein wirtschaftlicher Aspekt in Zeiten der Ressourcenknappheit.

Die Coupler Technik stellt eine Alternative zu dem üblichen Nahtverfahren dar und bereichert das Repertoire des Kopf-Hals-Chirurgen. Der Kurs hat das Ziel, diese Technik vorzustellen und für Interessierte die praktische Anwendung näher zu bringen.

Kurs 20**12:00 – 12:45 Uhr****Management von Problemen mit Stimmprothesen in Klinik und Praxis*/******Kursleitung: S. Koscielny, Jena**

In Deutschland werden vermehrt Stimmprothesen zur stimmlichen Rehabilitation nach Laryngektomie eingesetzt, weshalb klinisch und ambulant tätige Kollegen mit den auftretenden Problemen zunehmend konfrontiert werden.

Der Wechsel der Stimmprothesen ist das häufigste Problem in der ambulanten Praxis. Wir möchten unsere Erfahrungen mit den unterschiedlichen Wechselsystemen speziell für niedergelassene Kollegen darlegen.

Für Patient und Therapeuten ist die fehlende Stimmanbahnung nach Implantation sehr frustrierend. Das angewandte Stufenkonzept besteht in logopädische Beübung und in Botulinumtoxin-Injektionen in die parapharyngeale Muskulatur.

Ist damit keine ausreichende Stimme erzielbar, besteht die Indikation zu einer sekundären Myotomie des Musculus constrictor pharyngis.

Ein weiteres Problem bildet die Erweiterung der pharyngo-ösophagealen Fistel. Eine temporäre Entfernung der Stimmprothese und Schrumpfung der Fistel, Umspritzung mit Hyaluronsäure oder Fibrin, ggf. eine Naht zur Fistelverengung, führen bei den meisten Patienten zum sicheren Prothesensitz.

Ein bisher wenig beschriebenes Phänomen stellt der spontane Verschluss der Ösophagusschleimhaut über einer regelrecht liegenden Stimmprothese dar. Es soll diese Komplikation und deren Lösungsmöglichkeiten dargestellt werden.

Kurs 21**13:00 – 13:45 Uhr****Management des schwierigen Atemwegs mit praktischer Übung der Koniotomie******Kursleitung: S. Kaulitz, S. Hackenberg, A. Scherzad, P. Ickrath, C. Wilhelm, J. Engert, Schweinfurt/Würzburg**

Das korrekte Management des schwierigen Atemwegs ist für Patienten lebensentscheidend. Im Falle einer nicht möglichen Intubation müssen Ärzte in der Lage sein, eine Koniotomie sicher und zügig durchzuführen. Während die Koniotomie an sich kein komplizierter chirurgischer Eingriff ist, besteht in der Realität doch häufig eine Hemmschwelle bei der Entscheidung zur Anwendung. Gerade in der Facharztweiterbildung HNO bestehen oft Ängste vor Situationen, in denen eine Koniotomie durchgeführt werden muss. Ähnlich wie bei Reanimationen handelt es sich um Situationen, die nicht oft erlebt werden, also keine Routine besteht, aber ein strukturiertes, richtiges Handeln entscheidend ist. Während Reanimationen regelmäßig trainiert werden können, bestehen bei der Koniotomie kaum bis keine Möglichkeiten des Trainings.

Im Rahmen des Kurses wird systematisch das Management des komplexen Atemwegs interaktiv mit den Teilnehmern besprochen und verschiedene Algorithmen diskutiert. Im praktischen Training erlernt jeder Kursteilnehmer in enger Betreuung durch die Kursleitung die Koniotomie an einem mit Kunsthaut bezogenen Schweinelarynx.

Kurs 22**14:00 – 15:45 Uhr****Radiofrequenztherapie im Kopf-Hals-Bereich******Kursleitung: N. Mansour, C. Becker, E. Oestreicher, A. Knopf, Freiburg/Meppen**

Die Anwendung der Radiofrequenz in der Kopf-Hals-Chirurgie hat gewisse Vorteile gegenüber der Chirurgie mit kalten Instrumenten. Sie kann minimal invasiv in Lokalanästhesie im ambulanten Setting durchgeführt werden. Aber auch im stationären Bereich gibt es Anwendungsbereiche, in denen die Radiofrequenz das schneidende Instrumentarium wie Skalpell u/ o Laser erweitern kann. In diesem Kurs werden verschiedene Anwendungsgebiete der Radiofrequenz in Kurzvorträgen vorgestellt und anschließend am Modell durchgeführt und geübt.

Kurs 23**16:00 – 18:45 Uhr****Kleine und große Larynx-Chirurgie am Tiermodell*/******Kursleitung: P. J. Schuler, J. Greve, F. Sommer, T. K. Hoffmann, Ulm**

Die Tracheostomie ist ein Standard-Eingriff an jeder HNO-Klinik. Ebenso muss die Koniotomie bei notfallmäßiger Atemwegsverlegung sicher von jedem HNO-Arzt beherrscht werden. Des Weiteren stellt der Stimmprothesen-Wechsel für junge Assistenzärzte eine operative Herausforderung dar, mit der sie regelmäßig konfrontiert werden. Fortgeschrittene HNO-Ärzte beschäftigen sich mit der Laryngektomie als operative Therapieoption beim Larynx- und Hypopharynx-Karzinom.

Im Rahmen des Kurses wird jedem Teilnehmer die Möglichkeit geboten, anhand eines eigenen porzinen Larynx folgende operative Eingriffe unter Anleitung durchzuführen: Tracheostomie, Koniotomie, totale Laryngektomie, Anlage einer tracheo-ösophagealen Fistel sowie Stimmprothesenwechsel. Begleitet werden die praktischen Übungen von kurzen, anschaulichen Vorträgen zum jeweiligen Thema.

Die Tracheostomie ist ein Standard-Eingriff an jeder HNO-Klinik. Ebenso muss die Koniotomie bei notfallmäßiger Atemwegsverlegung sicher von jedem HNO-Arzt beherrscht werden. Des Weiteren stellt der Stimmprothesen-Wechsel für junge Assistenzärzte eine operative Herausforderung dar, mit der sie regelmäßig konfrontiert werden. Fortgeschrittene HNO-Ärzte beschäftigen sich mit der Laryngektomie als operative Therapieoption beim Larynx- und Hypopharynx-Karzinom.

Im Rahmen des Kurses wird jedem Teilnehmer die Möglichkeit geboten, anhand eines eigenen porzinen Larynx folgende operative Eingriffe unter Anleitung durchzuführen: Tracheostomie, Koniotomie, totale Laryngektomie, Anlage einer tracheo-ösophagealen Fistel sowie Stimmprothesenwechsel. Begleitet werden die praktischen Übungen von kurzen, anschaulichen Vorträgen zum jeweiligen Thema.

Kurs 24**08:00 – 09:45 Uhr****Strukturierte interdisziplinäre Tumornachsorge:****Von der posttherapeutischen Akutversorgung bis zu den Spätschäden Langzeitüberlebender****– mit praktischem Teil: Das Management von Stimmprothesen****Kursleitung: M. Wirth, T. Meier-Lenschow, München/Freising**

Mit der kausalen operativen und/oder konservativen Therapie eines Kopf-Hals-Tumors beginnt für den betroffenen Patientinnen und Patienten oft ein neuer Lebensabschnitt. Körperliche Beschwerden, akuter und chronischer Natur, sind mannigfaltig und können lange nach den regulären fünf Jahren Tumornachsorge auftreten. Die anatomische Nähe zu strukturell wichtigen Nachbarorganen wie auch die posttherapeutisch funktionellen und ästhetischen Einbußen der verschiedenen Tumorentitäten und -lokalisationen bedeuten nicht nur für die Patientinnen und Patienten, sondern auch für die betreuenden Ärztinnen und Ärzte, eine Herausforderung.

Der angebotene Kurs soll nicht nur einen Überblick über eine leitliniengerechte, interdisziplinäre, strukturierte reguläre Tumornachsorge bieten, sondern auch Tipps und Tricks bei der Therapie akuter und chronischer Beschwerden geben. Wir sprechen auch über Erfahrungen im Umgang mit Versicherungen, sozialrechtliche Belange und komplementär-medizinische Optionen.

Ein gesonderter praktischer und interaktiver Kursteil beschäftigt sich mit der Insertion von Stimmprothesen und den Umgang mit Komplikationen wie Leckagen und Fistelbildung. In Kleingruppen wird u.a. der Wechsel von Stimmprothesen verschiedener Hersteller geübt.

Der Kurs eignet sich zur Vorbereitung zum Facharzt, soll aber auch niedergelassenen Kolleginnen und Kollegen die Möglichkeit geben, an unseren Erfahrungen teilzuhaben oder eigene zu teilen. Die drei Dozenten sind in einem universitären Zentrum als auch in einer großen HNO-Praxis mit jahrelanger Erfahrung in der Versorgung dieser Patientinnen und Patienten tätig.

Eine strukturierte und gleichzeitig auch individualisierte Nachsorge ist Schlüsselbestandteil für eine erfolgreiche Rehabilitation mit Verbesserung der Lebensqualität und damit des Überlebens dieser Patientinnen und Patienten.

Kurs 25**10:00 – 11:45 Uhr****Technik, Fehler und Gefahren bei der Septumplastik und Septumdefektverschluss****Kursleitung: A. Neumann, S. Gronau, Neuss**

Ausweislich der relativ hohen Komplikationsrate bezüglich postoperativer Fehlstellung, äußerlich sichtbarer Nasendeformitäten und postoperativer Septumdefekte wird der Schweregrad der plastischen Septumkorrektur offenbar unterschätzt. Aus diesem Grunde werden Indikation und technische Durchführung der Septumplastik und Muschelbehandlung ausführlich beschrieben und im Interesse der Komplikationsprophylaxe besondere Aspekte der Instrumentenanwendung, des prämaxillären Zuganges, der sog. Cottle-Tunnel und der Behandlung des dorsalen Septums angesprochen. Insbesondere werden die verschiedenen Möglichkeiten zur Begradigung des knorpligen Septums demonstriert. Außerdem kommen die Behandlung intraoperativer Schleimhautperforationen, die Prophylaxe der postoperativen Pseudohöckernase sowie das Management postoperativer Akutkomplikationen zur Sprache. Im zweiten Kursteil werden methodisches Prinzip und operative Technik des Brückenlappenkonzeptes zum Verschluss von Septumdefekten eingehend besprochen, da sich dieses Verfahren als die bei Weitem erfolgreichste Operationsmethode zum Septumdefektverschluss erwiesen hat. Der Kurs schließt mit einer Video-Präsentation des Brückenlappenkonzeptes.

Zertifizierung

Audiologe/Neurootologe (BV HNO)

Kurs 26**12:00 – 14:45 Uhr****Grundlagen der Diagnostik und Therapie des Leitsymptoms "Schwindel" im Erwachsenen- und Kindesalter******Kursleitung: A. Schell, R. Hülse, L. Zaubitzer, Mannheim**

Dieser Kurs ist u.a. für Ärztinnen und Ärzte in Weiterbildung und im Rahmen der Fortbildung geeignet, um das Grundlagewissen über das Leitsymptom „Schwindel“ zu aktualisieren. Im ersten Teil werden daher Definitionen und relevante anatomische Besonderheiten wiederholt. Der ausführliche zweite Teil befasst sich mit dem diagnostischen Vorgehen bei „Schwindel“. Hierbei stehen sowohl die Anamneseerhebung als auch die klinische und apparative Diagnostik im Mittelpunkt. Im dritten Teil werden fokussiert die wichtigsten peripheren Vestibulopathien mit ihren gegenwärtigen diagnostischen Besonderheiten sowie der aktuelle Stand der evidenzbasierten Therapie besprochen, bevor im vierten Kursteil auf die Besonderheiten der Diagnostik im Kindesalter eingegangen werden soll. Anhand von Kleingruppenarbeit und praktischen Übungen sollen die Kursteilnehmerinnen und Kursteilnehmer grundlegende Fertigkeiten einer neurootologischen klinischen Untersuchung erlangen.

Kurs 27**15:00 – 16:45 Uhr****Kalkulierte systemische Antibiotikatherapie von HNO-Infektionen****Kursleitung: B. Olzowy, Landsberg/L.**

Antibiotikatherapien indizieren HNO-Ärzte regelmäßig. Dabei hilft fundiertes Wissen einerseits, für den Patienten unter Vermeidung unnötiger Nebenwirkungen das bestmögliche Therapieergebnis zu erzielen und andererseits, im Sinne einer gesellschaftlichen Verantwortung Resistenzentwicklungen vorzubeugen sowie kosteneffizient zu arbeiten.

Der Kurs erläutert zunächst grundsätzliche Prinzipien der Antibiotikatherapie und Eigenschaften häufig eingesetzter Substanzklassen. Darauf aufbauend werden Therapieempfehlungen für bestimmte Indikationen diskutiert. Besonderer Wert wird darauf gelegt, den Gedankengang von der klinischen Ausgangssituation bis zur Auswahl einer konkreten Substanz inklusive Dosierung und Applikationsform darzulegen. Am Anfang steht die Frage der grundsätzlichen Indikation zur Antibiotikatherapie. Aus dem wahrscheinlichen Keimspektrum und eventuellen Allergien ergibt sich eine Auswahl prinzipiell einsetzbarer Substanzen, aus denen vor dem Hintergrund weiterer Überlegungen wie Schwere der Erkrankung, Risiko bei Therapieversagen, Gewebegängigkeit, oraler Bioverfügbarkeit und Kosten die konkrete Therapieentscheidung resultiert.

Der Autor ist Mitglied der ART-Kommission beim RKI, der Arzneimittelkommission der dt. Ärzteschaft, Vorsitzender der AG Infektiologie und Hygiene der deutschen HNO-Gesellschaft und war federführend beteiligt an den Überarbeitungen der derzeit aktuellen Antibiotika-Leitlinien der Paul-Ehrlich-Gesellschaft und der deutschen HNO-Gesellschaft.

Kurs 28**08:00 – 09:45 Uhr****Blepharoplastik****Kursleitung: C. Lunatscheck, Bonn**

In diesem Kurs werden die wichtigsten Operationstechniken der Blepharoplastik der Ober- und Unterlider inklusive der Laser-assistierten Blepharoplastik vermittelt. Nach einer Einführung in die anatomischen Strukturen der periorbitalen Region werden typische Befunde der Blepharochalasis und ihre Abgrenzung zur Brauenptosis demonstriert. Es folgt eine Einführung in die bewährten Techniken der Blepharoplastik der Ober- und Unterlider. Die Ausführungen werden mittels intraoperativer Fotos und Videos vorgestellt, von Regeln und Tipps zum prä- und perioperativen Management abgerundet. Der Kurs soll den in der Weiterbildung fortgeschrittenen Kolleginnen und Kollegen und interessierten Fachärztinnen und Fachärzten einen Überblick über aktuelle Operationstechniken geben und sie in die Lage versetzen, für die periorbitalen Pathologien fallbezogen das jeweils geeignete Operationsverfahren auszuwählen.

Kurs 29**10:00 – 11:45 Uhr****Funktionelle Störungen der HWS bei HNO-Erkrankungen******Kursleitung: J. Krüger, Leipzig**

Bei Patienten mit Schwindel, akuter Innenohrschwerhörigkeit oder Tinnitus gelingt trotz adäquater otoneurologischer Diagnostik sowie neurologischer und internistischer Umgebungsuntersuchung häufig keine suffiziente Diagnose. Hierbei sind als wichtige Differenzialdiagnosen funktionelle Störungen in den Kopfgelenken und der oberen HWS abzugrenzen. Diese sind jedoch häufig nicht direkt symptomatisch und entziehen sich daher dem mit diesem Bereich nicht vertrauten HNO-Arzt.

Auffällige Befunde lassen sich häufig auch erheben bei unklaren Schmerzen im Bereich des Ohres bzw. Kiefergelenks sowie bei Stimmstörungen.

Die Weiterbildungsordnung fordert von HNO-Ärzten Kenntnisse der Grundlagen funktioneller Störungen der Halswirbelsäule und der Kiefergelenke.

Deshalb soll der Kurs die wichtigsten Untersuchungsbefunde und –abläufe von Störungen der HWS, der Kopfgelenke und des Kiefergelenks einschließlich praktischer Übungen darstellen und die Behandlungsmöglichkeiten und -wege skizzieren.

Kurs 30**12:00 – 13:45 Uhr****Phonochirurgie****Kursleitung: C. Arens, S. Voigt-Zimmermann, H. Glanz, Gießen/Halle/S.**

Vermittlung eines störungsspezifischen phonochirurgischen Vorgehens. - Erläuterung und Präsentation der verschiedenen phonochirurgischen Techniken. - Bandbreite: einfache phonochirurgische Eingriffe bis hin zu komplexen Behandlungskonzepten bei Stimmlippennarben. - Kombination von phonochirurgischem Eingriff und Stimmfunktionstherapie.

Kurs 31

14:00 – 15:45 Uhr

Medikamentöse Tumorthherapie*/****Kursleitung: H. Zech, M. Blaurock, C. S. Betz, C.-J. Busch, Hamburg/Greifswald**

In den letzten Jahren sind im Bereich medikamentöse Tumorthherapie von Kopf-Hals-Tumoren erstaunliche Entwicklungen zu verzeichnen. Therapieentscheidungen sowohl im kurativen als auch im palliativen Kontext werden zunehmend komplexer. Dieser Kurs richtet sich an Kolleg:innen, die sich ein tieferes Verständnis der interdisziplinären Tumorthherapie wünschen mit einem Fokus auf folgende Themenkomplexe:

Kurative Therapie

- Erlernen/ Wiederholen der Standards der kurativ intendierten onkologischen Therapiekonzepte.
- Abwägen verschiedener Therapiekonzepte anhand von Fallbeispielen (z.B. Indikationen von Operation vs. Radiochemotherapie)
- Diskussion über Therapie De-eskalation bei HPV-positiven Oropharynxkarzinomen anhand neuester Studien
- Diskussion über Neoadjuvanz anhand neuester Studien

Palliative Therapie

- Erlernen/ Wiederholen der Therapiestandards von Patienten in der palliativen Erstlinientherapie.
- Abwägen verschiedener Therapiekonzepte anhand von Fallbeispielen (Indikation für Chemotherapie und/oder Immuntherapie)
- Nebenwirkungsmanagement bei Immuntherapien
- Das Konzept der zielgerichteten Therapie am Beispiel der Speicheldrüsenkarzinome

Lernziel des Kurses ist es die Kompetenzen der Kursteilnehmer zu schulen, die richtige Therapieentscheidung im interdisziplinären onkologischen Team für den individuellen Patienten zu finden. Wir freuen uns auf einen interaktiven Kurs mit reger Diskussion.

Kurs 32

16:00 – 16:45 Uhr

Medikamentös induzierte Schlafendoskopie (MISE)**Kursleitung: C. Heiser, W. Hohenhorst, J. U. Sommer, München/Essen/Bad Aibling**

Die medikamentös induzierte Schlafendoskopie (MISE) hat sich seit 1989 zu einem festen Bestandteil der Differenzialdiagnostik von Schlafbezogenen Atmungsstörungen entwickelt, deren Wert inzwischen durch mehrere Studien untermauert werden konnte. Unterschiedliche Strukturen wie Uvula, Velum, die lateralen Pharynxwände, der Zungengrund oder die Epiglottis können in Form von Vibrationen und/oder Obstruktionen beteiligt sein. Auf der Basis dieser Informationen können operative Therapieverfahren individuell adaptiert werden, um Invasivität und postoperative Morbidität zu reduzieren, Spezifische Manöver oder die Endoskopie unter CPAP helfen, apparative und/oder bimodale Therapieansätze zu optimieren. In einem interaktiven Kurs mit vielen Bild- und Video-Beispielen werden Informationen zu Indikation, organisatorischen und technischen Voraussetzungen, praktischer Durchführung, Auswertung (VOTE- Klassifikation) und die therapeutischen Konsequenzen vermittelt. Besondere Berücksichtigung findet die Indikationsstellung für die Hypoglossus-Stimulation. Basierend auf den Erfahrungen aus über 15000 Schlafendoskopien werden typische Befunde sowie Tipps, Tricks und pitfalls vorgestellt.

Kurs 33

08:00 – 09:45 Uhr

Hands-on Kurs: Flexible Endoskopie und FEES*/****Kursleitung: P. A. Federspil, M. Bärmann, H.-J. Schmidt, N. Stamm, S. Moniri, F. Kahlert, E. Odendahl, N. Stasche, Kaiserslautern**

Die flexiblen, endoskopischen Diagnose- und Interventionsmöglichkeiten im HNO-Bereich wurden durch neue Entwicklungen in den vergangenen Jahren erheblich erweitert. Fokus des insbesondere für Einsteiger geeigneten Kurses ist das hands-on Training der verschiedenen endoskopischen Techniken im Bereich der flexiblen Rhinolaryngoskopie inklusive Schluckdiagnostik (FEES), Tracheobronchoskopie und Ösophagoskopie.

Nach einem einleitenden Überblick über die Basics der flexiblen Endoskopie im HNO-Bereich können die Kursteilnehmer die verschiedenen Endoskope unter Anleitung von erfahrenen Endoskopikern an Dummies einsetzen. Darüber hinaus besteht auch die Möglichkeit zur gegenseitigen Untersuchung der Kursteilnehmer im Rahmen der endoskopischen Schluckdiagnostik. Auch spezielle Fragestellungen wie Fremdkörperentfernungen, flexible Stroboskopie, Farbfiltertechniken, Schluckevaluation oder PEG-Anlage werden diskutiert und demonstriert.

Zertifizierung

Audiologe/Neurootologe (BV HNO)

Kurs 34**10:00 – 12:45 Uhr****Ausgewählte Aspekte der subjektiven und objektiven Audiometrie*****Kursleitung: I. Baljic, Erfurt**

Die am häufigsten verwendete Hörprüfung in der audiologischen Praxis ist die Reintonschwellenaudiometrie. Jedoch nur unter der Beachtung bestimmter audiometrischer Regeln bei der Durchführung und Auswertung, hat sie eine enorme Aussagekraft.

Demzufolge werden, nach einer kurzen Darstellung der wichtigsten physikalischen Begriffe und Kenngrößen, in dem ersten Teil des Kurses u. a. folgende wichtige Aspekte betrachtet:

- die Methodik der Bestimmung der Reintonhörschwelle,
- Interpretation und Auswertung der Audiogramme sowie
- korrekte Maskierung (Vertäubung).

Darüber hinaus werden in dem Kurs anhand der Beispiele aus der Praxis auf die häufigsten Fehlerquellen der subjektiven Audiometrie eingegangen.

Der zweite Kursteil widmet sich in kompakter Form den wichtigsten Verfahren der objektiven Audiometrie. Darin wird insbesondere auf den Stellenwert und die klinische Aussagekraft von Impedanzaudiometrie, otoakustischer Emissionen sowie Hirnstammaudiometrie anhand der Praxisbeispiele näher eingegangen. Darüber hinaus werden praktische Tricks und Tipps zur Befundauswertung vermittelt.

Der Kurs schließt mit dem Neugeborenen-Hörscreening ab, wobei insbesondere die rechtlichen und messmethodischen Rahmenbedingungen sowie die Qualitätsaspekte behandelt werden.

Kurs 35**13:00 – 14:45 Uhr****Genetische Diagnostik bei Innenohrschwerhörigkeit - Einführung und praktische Umsetzung****Kursleitung: H. Löwenheim, A. Tropitzsch, T. Schade-Mann, P. Gamedinger, Tübingen**

In diesem Kurs wird eine Einführung in die genetische Diagnostik bei erblich bedingtem Hörverlust gegeben und praktisch an Fallbeispielen erläutert. In der Einführung werden die typischen klinischen Merkmale der häufigsten syndromalen und nicht-syndromalen Formen von erblicher Schwerhörigkeit erläutert. Es wird ein aktueller Überblick über die derzeit eingesetzten diagnostischen Methoden und deren Wertigkeit gegeben. Der Kurs vermittelt einen Überblick über den derzeitigen Wissensstand betroffener Gene und Varianten genetischer Schwerhörigkeit. Im Kurs wird erläutert, wie genetische Befunde interpretiert werden können, welche Kriterien hierzu verwendet werden und wie die Klassifikation eines genetischen Befundes erfolgt. Die Auswertungsstrategie zur Identifizierung einer genetischen Ursache wird an Fallbeispielen erläutert. Der Kurs führt in die genetische Beratung Betroffener und deren Familienmitglieder ein und erläutert Möglichkeiten zur prognostischen Einordnung.

Kurs 36**15:00 – 16:45 Uhr****Powered Instruments in der endoskopischen Nasennebenhöhlenchirurgie: Funktionsprinzip, Indikation, praktisches Vorgehen - Therapie von Komplikationen der NNH-Chirurgie******Kursleitung: R. Weber, F. Sommer, Karlsruhe/Ulm**

Dieser Kurs soll eine Ergänzung zum Basiskurs FESS darstellen.

Als zusätzliches Werkzeug in der endoskopischen Nasennebenhöhlenchirurgie wird der sogenannte Shaver (Microdecrider, Powered instrumentation) vorgestellt. Er ist ein Medizinprodukt, das dem Erfahrenen in der eine sehr gute Hilfe darstellt und Operationen erleichtert, teilweise sogar erst ermöglichen kann. Die Funktionsprinzipien der beiden Arbeitsmodi Shavermodus und Bohrmodus werden erläutert. Einsatzmöglichkeiten und besonders empfohlene Indikationen, Vor- und Nachteile gegenüber der herkömmlichen Chirurgie sowie praktisches Vorgehen zur Vermeidung von Risiken werden in Theorie und anhand von Operationsvideos veranschaulicht.

Zudem soll ein Blick auf die Vor- und Nachteile verschiedener, auf dem Markt befindlicher Systeme geworfen werden.

Integral hierzu gehört die Erkennung und Behandlung von Komplikationen, wobei orbitale Komplikationen und die Läsion der Dura im Vordergrund stehen. Praktische Übungen zur Durchführung zweier wichtiger Techniken zur Duraplastik runden den Kurs ab.

Kurs 37**08:00 – 10:45 Uhr****Ultraschallkompaktkurs inkl. Farbduplexsonographie des Kopf-Hals-Bereiches****Kursleitung: A. Bozzato, H.-J. Welkoborsky, C. Arens, J. Künzel, J. Podzimek, Homburg/Hannover/Gießen/Regensburg/Bad Salzungen**

Kopf-Hals Sonografie ist nicht nur Teil der Facharztausbildung sondern nimmt einen zentralen Stellenwert in der bildgebenden Diagnostik in unserem Fachgebiet ein. Besonders am Hals und den Speicheldrüsen, aber auch bei Erkrankungen der Nasennebenhöhlen, haben sich sonografische Verfahren als rasch verfügbare und nebenwirkungsfreie Methoden in Klinik und Praxis bestätigt. So ist der Ultraschall aus der gesamten onkologischen Diagnostik und Nachsorge nicht mehr wegzudenken, hat aber auch bei entzündlichen und traumatisch bedingten Erkrankungen Relevanz. Der Kompaktkurs bietet Teilnehmerinnen und Teilnehmern anhand von Vorträgen die Möglichkeit, ihre vorhandenen Kenntnisse theoretisch aufzufrischen und zu erweitern. Falldiskussionen runden das Programm ab. Basics gehören zum Kurs, ebenso wie Tipps und Tricks bei komplexen Fällen. Der Kurs wird von sehr erfahrenen Anwendern der AG Ultraschall und Bildgebende Verfahren der Fachgesellschaft begleitet.

Kurs 38**11:00 – 11:45 Uhr****Das anterolaterale Oberschenkeltransplantat****Kursleitung: U. Harréus, Bad Tölz**

Die Kursteilnehmer*innen erhalten eingehend Informationen über die Anatomie, Einsatzmöglichkeiten und die Hebetchnik des anterolateralen Oberschenkelkappens. Im Rahmen des Kurses wird auf Varianten und Fallstricke hingewiesen. Die Hebung des Transplantats wird anhand eines Videos (Hebung des Transplantats an einem Präparat) durch den Kursleiter vor Ort erläutert. Alle Teilnehmer*innen erhalten ein Skript mit den wichtigsten Inhalten des Kurses.

Kurs 39**12:00 – 13:45 Uhr****Hilfestellung Klinische Studien – wie planen?****Kursleitung: C.-J. Busch, T. Asendorf, R. Tostmann, Greifswald/Göttingen**

Evidenzbasierte Medizin sollte der Grundstein unseres täglichen klinischen Handelns sein. Um Evidenz zu generieren, bedarf es als Handwerkszeug die Durchführung von klinischen Studien. Diese können von kleinen retrospektiven Analysen über große multizentrische Phase III Studien bis hin zu systematischen Reviews mehrerer randomisierter Studien in Metaanalysen reichen. Für die Planung einer solchen Studie ist, neben der wissenschaftlichen oder klinischen Fragestellung, eine Reihe weiterer Eckpunkte zu beachten:

1. Fördermöglichkeiten:

- Welche Kosten fallen bei den unterschiedlichen Studienarten an?
- Welche Möglichkeiten gibt es, die Studienkosten einzuwerben?
- Kriterien der Fördergeber

2. Regulatorische Anforderungen:

- Welche Arten klinischer Studien gibt es?
- Welche Behörden sind bei welcher Studienart zu beteiligen?
- Wie läuft eine Einreichung bei Ethikkommission und Bundesoberbehörde (BfArM, PEI) ab?
- Welche essentiellen Dokumente werden benötigt?

3. Methodik:

- Was macht einen guten Endpunkt aus?
- Welche (innovative) Studiendesigns gibt es für meine Fragestellung?
- Welche Patientenzahl ist ausreichend um meine Fragestellung zu beantworten?

4. Umsetzung (abhängig von konkreten Fragestellungen der Beteiligten):

- Wie werden die benötigten essentiellen Dokumente erstellt, insbesondere Studienprotokoll und Patientenaufklärungsschrift?
- Wie erfolgt die Aufklärung der Patienten, was ist zu beachten?
- Wie sind die erhobenen Daten zu dokumentieren?
- Wie wird der Datenschutz während der Studiendurchführung gewährleistet?

Kursteilnehmer können im Kurs auf 1-2 Powerpoint Folien zusammengefasst eine Projektidee darstellen und dies zur Diskussion stellen. Alternativ kann im Nachgang zu dem Kurs die Projektidee mit dem DSZ-HNO weiter besprochen werden.

Kurs 40**14:00 – 16:45 Uhr****Schluckdiagnostik und Therapie - Modul B, Teil 1*/******– Gemeinsames Curriculum der DGHNO-KHC und der DGPP****Kursleitung: C. Arens, C. Pflug, S. Graf, N. Stasche, C. Schwemmler, Gießen/Hamburg/
Innsbruck, AT/Kaiserslautern**

Im Kurs werden die Grundlagen der Dysphagiediagnostik und -therapie vermittelt. Er gliedert sich in einen Theorie- und einen Praxisteil. Nach einer kurzen Einführung mit der Physiologie und Pathologie des Schluckaktes werden die verschiedenen Ursachen der Schluckstörungen und ihre Auswirkungen besprochen. Bei der Vorstellung der verschiedenen Diagnosemöglichkeiten wird vor allem die fiberoendoskopische Untersuchung des Schluckaktes (FEES) einen Schwerpunkt bilden. Anhand von Videobeispielen wird die Befundung typischer Störungen geübt. Die aus der Diagnostik resultierenden, therapeutischen Konsequenzen werden zusammen erarbeitet. Im anschließenden praktischen Teil haben die Teilnehmenden die Möglichkeit, unter Anleitung die Schluckuntersuchungen an Videoendoskopen selbst durchzuführen.

Wichtige Hinweise:

Das Modul B besteht aus zwei Kursblöcken zu je 3 Unterrichtseinheiten an 1 Tag. = Buchung Kurs 40 und Kurs 57 nur zusammenhängend möglich.

Die Absolvierung von Modul A ist Voraussetzung für die Teilnahme (als eLearning via HNO-Quiz-App; die angemeldeten Kursteilnehmenden werden hierzu automatisch freigeschaltet).

Sofern Modul A, B & C erfolgreich absolviert wurden, wird von der Deutschen Gesellschaft für Phoniatrie und Pädaudiologie (DGPP) ein Zertifikat ausgestellt.

Kurs 41**08:00 – 08:45 Uhr****Rekonstruktion der Nase bei großen Defekten****Kursleitung: W. Wagner, München**

Aufgrund der steigenden Inzidenz an Hauttumoren nimmt die Zahl der Patienten mit großen Defekten der äußeren und inneren Nase zu. Diese entstellende Deformität stellt eine bedeutende Einschränkung der Lebensqualität dar. Die Mehrzahl der Patienten wünscht sich eine chirurgische Wiederherstellung der Nase. Die rekonstruktiven Techniken haben in den letzten Jahrzehnten einen bedeutenden Aufschwung in Richtung der Erreichbarkeit eines natürlichen Rekonstruktionsergebnisses erlebt. Der Kurs soll die Techniken der Nasenrekonstruktion vermitteln. Dabei finden u.a. folgende Aspekte Beachtung: Beratung des Patienten hinsichtlich der Indikation (Alternative Epithese), Wahl des richtigen Zeitpunktes des Rekonstruktionsbeginns, Wiederherstellung der inneren Auskleidung, des Knorpelgerüsts und der äußeren Abdeckung in mehreren Schritten, jeweils mit verschiedenen chirurgischen Optionen, Wahl der Intervalle zwischen den Schritten, Reserve-Techniken bei Revisionen, ethische Erwägungen, Indikationsgrenzen und psychische Begleitung des Patienten. Der Kurs soll helfen, die heutigen Möglichkeiten der Nasenrekonstruktion zu vermitteln.

Aufgrund der steigenden Inzidenz an Hauttumoren nimmt die Zahl der Patienten mit großen Defekten der äußeren und inneren Nase zu. Diese entstellende Deformität stellt eine bedeutende Einschränkung der Lebensqualität dar. Die Mehrzahl der Patienten wünscht sich eine chirurgische Wiederherstellung der Nase. Die rekonstruktiven Techniken haben in den letzten Jahrzehnten einen bedeutenden Aufschwung in Richtung der Erreichbarkeit eines natürlichen Rekonstruktionsergebnisses erlebt. Der Kurs soll die Techniken der Nasenrekonstruktion vermitteln. Dabei finden u.a. folgende Aspekte Beachtung: Beratung des Patienten hinsichtlich der Indikation (Alternative Epithese), Wahl des richtigen Zeitpunktes des Rekonstruktionsbeginns, Wiederherstellung der inneren Auskleidung, des Knorpelgerüsts und der äußeren Abdeckung in mehreren Schritten, jeweils mit verschiedenen chirurgischen Optionen, Wahl der Intervalle zwischen den Schritten, Reserve-Techniken bei Revisionen, ethische Erwägungen, Indikationsgrenzen und psychische Begleitung des Patienten. Der Kurs soll helfen, die heutigen Möglichkeiten der Nasenrekonstruktion zu vermitteln.

Kurs 42**09:00 – 09:45 Uhr****Laryngomalazie und Supraglottoplastik bei Säuglingen:
Diagnostik, operative Technik, Ergebnisse und Prognose
Kursleitung: A. Koitschev, D. Di Dio, P. Amrhein, Stuttgart**

Ein supraglottischer Kollaps ist die häufigste Ursache eines Stridors im Neugeborenenalter. Als Oberbegriff dazu hat sich die Bezeichnung Laryngomalazie durchgesetzt, die eine strukturelle Unreife des juvenilen Larynx impliziert, welche aus der Instabilität der Epiglottis in Kombination mit einer relativen Hypertrophie der Schleimhaut in der Region der Arytenoidknorpel besteht. Die endoskopische Diagnostik und eine mögliche chirurgische Behandlung des Krankheitsbildes erfordert Erfahrung im Umgang mit sehr jungen Kindern und ein entsprechend geschultes interdisziplinäres Team.

Der Kurs stellt in didaktisch nachvollziehbaren und an der Praxis orientierten Vorträgen das klinische Krankheitsbild, die notwendigen diagnostischen Schritte, die Differentialdiagnosen und die Behandlungsoptionen einer Laryngomalazie im Säuglingsalter.

Das Ziel des Kurses ist die Vermittlung von gesicherten Erkenntnissen aus der klinischen Praxis, die die Zuhörer befähigen sollen, die Technik der Supraglottoplastik selbst zu indizieren und ggf. durchzuführen.

Kurs 43**10:00 – 10:45 Uhr****Wichtige Landmarken der Nasennebenhöhlenchirurgie
– CT-/DVT-Befundung für FESS-Anfänger
Kursleitung: A. P. Zimmermann, Hamburg**

Vor einer geplanten Nasennebenhöhlenoperation sollte nicht nur zur Indikationsstellung sondern auch im Rahmen der individuellen OP-Planung eine radiologische Schnittbilddiagnostik erfolgen. Jeder Nasennebenhöhlenoperateur sollte auch in der radiologischen Bildgebung der Nasennebenhöhlen die typischen anatomischen Landmarken kennen und zur Operationsplanung diese präoperativ visualisieren und überprüfen.

Dieser Kurs soll anhand klinischer Beispiele Nasennebenhöhlenoperation-Anfänger darin schulen, wie ein CT bzw. DVT vor einer Nasennebenhöhlenoperation gelesen wird, worauf bei der Operationsplanung zu achten ist und wo Gefahren bzw. mögliche Komplikationen drohen.

Kurs 44**11:00 – 12:45 Uhr****Anwendung von Botulinumtoxin in der HNO-Heilkunde****Kursleitung: R. Laskawi, S. Shahpasand, F. Eckbauer, N. Pursche, C. Karapantzou, C. L. Press, A. Reiffert, Göttingen/München**

In diesem Kurs werden die Grundlagen der Wirkung und des therapeutischen Einsatzes von Botulinumtoxin vermittelt. Klinische Anwendungen in der HNO-Heilkunde werden ausführlich dargestellt. Hierbei werden verschiedene Präparate, Indikationen, Injektionstechniken, Dosierungen sowie Wirkungs- und Nebenwirkungs-Charakteristika von Botulinumtoxin-Präparaten erläutert. Die Präsentationen erfolgen anhand vieler Fallbeispiele mit Videodokumentationen.

Kurs 45**13:00 – 14:45 Uhr****Konservative Therapien der chronischen Sinusitis und Management der Salicylat-Intoleranz*****Kursleitung: G. Mühlmeier, S. Spahn, Ulm/Aschaffenburg**

Die chronische Sinusitis ist ein in Mitteleuropa häufiges Krankheitsbild, das neben Operation und Steroidtherapie eine Vielzahl an weiteren, auch kausalen Ansätzen bietet. Dieser Kurs soll die Situation nach erfolgter Standardtherapie beleuchten, das Rezidivmanagement schulen und praktische Aspekte anleiten. Häufige Ursachen der chronischen Sinusitis sind Belüftungsstörungen, die durch einen operativen Eingriff gelöst werden. Bei Rezidiven liegt meist ein eosinophiles Erscheinungsbild zugrunde, das einen allergischen, autoimmunen oder viel häufiger einen intoleranten Hintergrund haben kann. Die Intoleranz gegenüber Salicylaten verursacht eine chronische Entzündung der oberen und der unteren Atemwege, häufig mit einer nasalen Polyposis einhergehend. Verbunden mit der Intoleranz ist die schlechte Verträglichkeit von NSAR und die verzögerte Reaktion auf salicylathaltige Nahrungsmittel, wie scharfe Gewürze, saure Beeren und Zitrusfrüchte. Im Kurs werden klassische Muster von Symptomen und die Diagnostik dargestellt und die adaptive Desaktivierung behandelt. Als neuere Therapieformen haben sich Biologika etabliert, die dann einen Ausweg bieten, wenn Polypen durch andere Therapieregimes nicht mehr zu beherrschen sind. Aktuell sind für die Behandlung von Nasenpolypen 3 Präparate zugelassen, deren Indikationen und Anwendungsweisen einen Schwerpunkt des Seminars bilden. Abgerundet wird der Kurs durch Patientenbeispiele und Teamarbeit zur Erstellung von Therapieplänen.

Kurs 46

15:00 – 16:45 Uhr

Bildgebende Verfahren bei Erkrankungen der Fronto- und Laterobasis in Bildgebung unter dem Schwerpunkt der Hochkontrastbildung mittels DVT****Kursleitung: C. Güldner, G. F. Lehnerdt, Chemnitz/Wuppertal**

Neben Anamnese und klinischer Untersuchung stellt die radiologische Bildgebung einen relevanten Baustein für eine korrekte Diagnosestellung und Einleitung einer Therapie dar. Die Indikationen der verschiedenen Varianten unterliegen dabei einem stetigen Wandel, so dass die Entscheidung über die Auswahl des Verfahrens im Alltag und Interpretation der Befunde einer kontinuierlichen Beschäftigung bedarf. Besonders hervorzuheben ist, dass im Rahmen der Hochkontrastbildung die Digitale Volumentomographie (DVT/ CBCT) in den Händen der Hals-Nasen-Ohrenärzte zunehmend an Bedeutung gewinnt.

Der angebotene Kurs richtet sich an Kolleginnen mit Interesse an der Indikationsstellung von Schnittbilddiagnostik und Interpretation der radiologischen Bilder. Anhand von typischen klinischen Patientenfällen der Fronto- und Laterobasis sollen mit den Teilnehmerinnen im ersten Schritt die Indikationen für die jeweiligen Schnittbildverfahren diskutiert werden. Im zweiten Schritt werden dann die Befunde unter dem Schwerpunkt der Hochkontrastbildung (CT/ DVT/ CBCT) gemeinsam analysiert und interpretiert. Im dritten und letzten Teil sollen dann noch jeweils dazu passende Befunde von Differentialdiagnosen präsentiert und auch diskutiert werden.

Ziele des Kurses sind die Einarbeitung bzw. Vertiefung in die Differentialindikationen verschiedener Schnittbildverfahren und die Befunderhebung bei Pathologien der Fronto- und Laterobasis mit dem Schwerpunkt der Hochkontrastbildung mittels DVT.

Kurs 47

08:00 – 09:45 Uhr

Einführung in die endoskopische Ohrchirurgie*/****Kursleitung: S. Preyer, P. Mir-Salim, Karlsruhe/Berlin**

Die endoskopische Ohrchirurgie findet international und in Deutschland immer mehr Verbreitung. Im Kurs wird die Technik der primären endoskopischen Ohrchirurgie vorgestellt und Unterschiede zur mikroskopischen Technik aufgezeigt. Die endoskopische Mittelohranatomie wird erläutert. Anhand von Videobeispielen wird die endoskopische Vorgehensweise bei verschiedenen Indikationen vorgestellt und mit den Kursteilnehmern diskutiert. Kursteilnehmer erhalten die Möglichkeit, anhand eines Trainings-Modells ihre Fingerfertigkeit zu üben. Auf Vor- und Nachteile der Technik wird eingegangen und die Kursteilnehmer erhalten Tipps für die Einführung der Technik an der eigenen Klinik.

Zertifizierung

Audiologe/Neurootologe (BV HNO)

Kurs 48

10:00 – 10:45 Uhr

Verhaltenstherapeutische Interventionen bei chronischem Tinnitus****Kursleitung: F. M. Rudolph, Boppard**

Patientinnen und Patienten mit chronischem Tinnitus, sind oft sehr verzweifelt und kommen immer wieder in die Sprechstunde, sind fordernd und unzufrieden. Wir besprechen Fallbeispiele aus Ihrer Praxis und den neurootologisch/verhaltenstherapeutischen Therapieansatz, ergänzt um die Möglichkeiten der Selbsthilfe. Ziel ist es, dem Praktiker Tools an die Hand zu geben, die im praktischen Alltag, ggf. in einer separaten Tinnitusprechstunde gut einzusetzen sind.

Kurs 49

11:00 – 12:45 Uhr

Allergologie in der HNO-Heilkunde*/****Kursleitung: M.-L. Polk, M. Cuevas, M.-V. Schönherr, U. Förster-Ruhrmann, Dresden/Berlin**

In der Weiterbildungsordnung zum Facharzt für Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde sind die Grundkenntnisse für das Gebiet der Allergologie vorgeschrieben. In diesem Kurs werden Grundlagen der Immunologie und Allergologie sowie diagnostische Verfahren und Behandlungsmethoden vermittelt. Auf die selbständige Durchführung von Haut- und Provokationstests zur Diagnostik der Rhinitis allergica wird besonderer Wert gelegt. Auch wird auf allergologische Hauttestverfahren bei Nahrungsmitteln-, Medikamenten- und Insektengiftallergien eingegangen. Karenzmaßnahmen, die Indikation und Durchführung einer Allergen- Immuntherapie (subcutan oder sublingual) sowie die begleitende symptomatische Therapie werden besprochen.

Der Kurs zeichnet sich aus durch interaktive / praktische Übungen in Kleingruppen zur Erlernung von Haut- und Provokationstests, der Durchführung einer subcutanen oder sublingualen Allergenimmuntherapie.

Zertifizierung

Audiologe/Neurootologe (BV HNO)

Kurs 50**13:00 – 14:45 Uhr****Schallleitungsschwerhörigkeiten: Tympanoplastik, Hörgerät oder implantierbares Hörsystem?
Kursleitung: P. A. Federspil, W. Delb, M. Praetorius, Kaiserslautern/Hamburg**

In kurzen Statements aufgezogen an Fallbeispielen werden die verschiedenen Aspekte der Schallleitungsschwerhörigkeiten beleuchtet. Welche Ergebnisse sind durch hörverbessernde Operationen bei chronischen Entzündungen oder Atresie erreichbar? Was sind die Indikationen für konventionelle Hörgeräte und für implantierbare Hörsysteme, angefangen vom knochenverankerten Hörgerät bis hin zu implantierbaren Systemen? Welche Patienten profitieren von einer hörverbessernden Operation? Welche Patienten brauchen auch nach technisch gelungener Operation ein Hörgerät? Was leisten digitale Hörgeräte mit Rückkopplungsunterdrückung bei offener Anpassung? Wann ist ein knochenverankertes Hörsystem sinnvoll? Welche Vor- und Nachteile haben perkutane (mit Hautdurchtritt) und transkutane (bei geschlossener Haut) Systeme? Welche Rolle spielen implantierbare Hörsysteme und Cochlea Implantate bei Schallleitungsschwerhörigkeiten? Der Kursteilnehmer wird interaktiv anhand von Fallbeispielen in die Diskussion einbezogen. Vor- und Nachteile der Therapieoptionen werden aufgezeigt. Kriterien zur Beratung und partizipativen Entscheidungsfindung werden erarbeitet.

Kurs 51**15:00 – 16:45 Uhr****Stimme und Schlucken im Alter – Kurs der AG Geriatriche HNO-Heilkunde (GerHNO)****Kursleitung: A. Keilmann, C. Völter, Bad Rappenau/Bochum**

Der Anteil der über 65-Jährigen nimmt zu, die Lebensarbeitszeit wird verlängert, was sich auch auf unsere Arbeit im Gesundheitswesen auswirkt. Mit zunehmendem Alter treten morphologische und später auch funktionelle Veränderungen des oberen Aerodigestivtrakts auf, die zu altersbedingten Veränderungen bei der Stimmbildung und im Schluckvorgang, also Presbyphonie und Presbyphagie führen, auf deren Grundlage Stimm- und oder Schluckstörungen häufiger werden. Physiologische und pathologische Veränderungen wirken sich auf unterschiedlichste Lebensbereiche aus. Die „jungen Alten“ erwarten eine möglichst lange gute Stimmperformanz. Der Stimmklang lässt einen Schluss auf das biologische Alter zu, die unbehinderte Kommunikation ist ein fundamentales menschliches Bedürfnis. Nicht mehr in Gesellschaft essen zu können oder Kompromisse im Hinblick auf die Konsistenz der Nahrung eingehen zu müssen, schränkt die gesundheitsbezogene Lebensqualität ein. Häufig sind geeignete übende Therapien zielführend, schon mit einer sachkundigen Beratung können Sie Ihren Patient*innen oft weiterhelfen. Im Workshop gehen wir auch auf chirurgische Möglichkeiten ein. Wir planen zunächst eine kurze theoretische Einführung zu den pathophysiologischen Grundlagen und werden dann anhand von Fallbeispielen die Diagnostik und die therapeutischen Möglichkeiten bei Stimm- und Schluckstörungen im Alter praktisch darstellen.

Gern können Sie auch Fälle aus Ihrer eigenen Praxis einbringen.

Da Stimm- und Schluckstörungen z.T. erhebliche, bei Schluckstörungen möglicherweise lebensbedrohende Konsequenzen haben können, kommt uns als behandelnde HNO-Ärzt*innen und Phoniater*innen im therapeutischen Management eine Art Lotsenfunktion zu.

Kurs 52**08:00 – 08:45 Uhr****Einführung in die präoperative Diagnostik und Chirurgie der Speicheldrüsen*****Kursleitung: C. Heiser, A. Knopf, B. Hofauer, N. Mansour, München/Freiburg/Innsbruck, AT**

Die Speicheldrüsenchirurgie stellt eine der häufigsten chirurgischen Eingriffe in der Hals-Nasen-Ohrenheilkunde dar. Vor allem der Anfänger steht vor der großen Herausforderung den Gesichtsnerven in der Chirurgie der Glandula parotis bzw. den Unterkieferast des Gesichtsnervs in der Chirurgie der Glandula submandibularis nicht zu schädigen. Eine genaue präoperative Planung ist hier entscheidend. Dies kann mit Ultraschall, Computertomographie und Kernspintomographie erfolgen. Auch neuere Verfahren wie der Kontrastmittel gestützte Ultraschall, die Elastographie können hier in der Fragestellung zwischen benigne und maligne Gesichtspunkten im Zusammenspiel mit den alt bewährten bildgebenden Verfahren weiterhelfen.

Wir werden in unserem Kurs einen Überblick über die häufigsten OP-Indikationen in der Speicheldrüsenchirurgie geben, die präoperative Diagnostik mit zahlreichen Ultraschall, CT und MRT Bildern diskutieren, sowie die Durchführung der Operationen (partielle, laterale, totale, radikale Parotidektomie, extrakapsuläre Dissektionen, Submandibulektomien) mit jede Mengen Tipps und Tricks darstellen. Die Operationstechniken werden mit Bildern und Videos ausführlich demonstriert. Weiterhin wird auch auf die postoperative Nachsorge eingegangen werden.

Kurs 53**09:00 – 10:45 Uhr****Riechen und Schmecken*/******Kursleitung: T. Hummel, A. Welge-Lüssen, M. Damm, V. Gudziol, Dresden/Basel, CH/Köln**

Es werden wesentliche Gesichtspunkte zur Physiologie und Klinik der chemischen Sinne dargestellt (u. a. Determinanten des Riechvermögens, Epidemiologie, Ursachen von Riechstörungen). Anschließend werden einzelne Aspekte zur Klinik von Riech- und Schmeckstörungen gezielt besprochen bzw. demonstriert (u. a. Riech- und Schmecktestung, Computer-Olfaktometrie). Ein wichtiger Schwerpunkt liegt auf der Diskussion therapeutischer Maßnahmen. Jeder der 4 Vortragenden präsentiert plastische Fallbeispiele; kleine Experimente werden wann immer möglich eingebaut. Zum Abschluss erhalten die Kursteilnehmer ein „Infopaket“ zum Thema „Riechen und Schmecken“.

Zertifizierung

Audiologe/Neurootologe (BV HNO)

Kurs 54**11:00 – 14:45 Uhr****Versorgung mit Hörgeräten in der Praxis*****Kursleitung: I. Baljic, R. Helbig, Erfurt/Berlin**

Der Kurs widmet sich den wichtigsten Stationen der Hörgeräteversorgung aus HNO-ärztlicher Sicht und behandelt die Indikationsstellung, die fachärztliche Beratung von Patienten zur optimalen Hörversorgung und die Abnahme nach erfolgter Anpassung.

Dabei werden die wichtigsten Inhalte der geltenden Richtlinien zum Versorgungsprozess (Qualitätssicherungsvereinbarung und Hilfsmittelrichtlinie) und technische Möglichkeiten aktueller Hörsysteme vermittelt. In diesem Zusammenhang werden audiologische Messverfahren und ihr typischer Einsatz in der Praxis vorgestellt. Darüber hinaus wird der Inhalt durch interaktive Fallbesprechungen vertieft und den individuellen Fragen der TeilnehmerInnen Raum eingeräumt. Ein erheblicher Kursanteil besteht aus der Vorstellung der praxisrelevanten Versorgungsfälle, wobei auch verschiedene Möglichkeiten zur Erfolgskontrolle – u. a. Abbreviated Profile of Hearing Aid Benefit (APHAB) – diskutiert werden.

Der Kurs eignet sich sowohl für die Vorbereitung auf die Facharztprüfung, für den Einstieg in die Praxistätigkeit als auch als Auffrischung für niedergelassene Fachärzte.

Kurs 55**15:00 – 15:45 Uhr****LEMG – Einführung in die Larynx-Elektromyographie******Kursleitung: G. F. Volk, B. Schneider-Stickler, A. H. Müller, Jena/Wien, AT/Gera**

Durch Therapieformen wie Reinnervationstechniken und Schrittmacher gewinnt die Neurolaryngologie und damit auch die laryngeale Elektromyographie (LEMG) neue Bedeutung.

Dieser Kurs soll sowohl den Einstieg in die Elektromyographie des Kehlkopfes erleichtern als auch erfahrenen Anwendern die Möglichkeit zur Verbesserung ihrer Techniken und zum Ideenaustausch bieten. Die technischen Grundlagen des LEMG werden im Kurs präsentiert. Im Detail, mit Videobeispielen und an Modellen werden verschiedene Methoden der Platzierung der Ableit-Elektroden demonstriert. Die dafür gebräuchlichen Instrumente liegen zur Ansicht aus.

Verschiedene Indikationen zum LEMG, mögliche Befunde, deren Dokumentation und Interpretation werden gemeinsam besprochen. An Fallbeispielen wird die klinische Relevanz der Untersuchung verdeutlicht.

Durch Therapieformen wie Reinnervationstechniken und Schrittmacher gewinnt die Neurolaryngologie und damit auch die laryngeale Elektromyographie (LEMG) neue Bedeutung.

Dieser Kurs soll sowohl den Einstieg in die Elektromyographie des Kehlkopfes erleichtern als auch erfahrenen Anwendern die Möglichkeit zur Verbesserung ihrer Techniken und zum Ideenaustausch bieten.

Die technischen Grundlagen des LEMG werden im Kurs präsentiert. Im Detail, mit Videobeispielen und an Modellen werden verschiedene Methoden der Platzierung der Ableit-Elektroden demonstriert. Die dafür gebräuchlichen Instrumente liegen zur Ansicht aus.

Verschiedene Indikationen zum LEMG, mögliche Befunde, deren Dokumentation und Interpretation werden gemeinsam besprochen. An Fallbeispielen wird die klinische Relevanz der Untersuchung verdeutlicht.

Kurs 56**16:00 – 16:45 Uhr****Prähabilitation und ERAS (Enhanced Recovery After Surgery) in der Praxis****Kursleitung: M. Blaurock, B. Frenske, Greifswald**

Die teilweise überlappenden Konzepte der Prähabilitation und Enhanced Recovery After Surgery haben das Ziel die perioperativen Bedingungen bei großen Operationen zu optimieren und Komplikationen zu vermindern. Diese finden insbesondere in der gastrointestinalen Chirurgie bereits breite Anwendung und lassen sich gut auf den HNO-Bereich übertragen.

Im Kurs möchten wir folgende Inhalte vermitteln:

- Stand der Wissenschaft sowie bereits etablierte Konzepte, Objektive Methoden der Leistungs- und Ernährungsbeurteilung und deren Stellenwert und Einsatzmöglichkeiten
- Umsetzbare Konzepte zur Physiotherapie und Ernährungssupplementation
- Praktische Anwendung der erlernten Prinzipien anhand von Fallbeispielen.

Der Kurs richtet sich an Kolleg:innen die derartige Konzepte verstehen und in der Praxis anwenden wollen.

Kurs 57**08:00 – 10:45 Uhr****Schluckdiagnostik und Therapie - Modul B, Teil 2*/******– Gemeinsames Curriculum der DGHNO-KHC und der DGPP****Kursleitung: C. Arens, C. Pflug, S. Graf, N. Stasche, C. Schwemmler, Gießen/Hamburg/
Innsbruck, AT/Kaiserslautern**

Nach einer kurzen Einführung mit der Physiologie und Pathologie des Schluckaktes werden die verschiedenen Ursachen der Schluckstörungen und ihre Auswirkungen besprochen. Bei der Vorstellung der verschiedenen Diagnosemöglichkeiten wird vor allem die fiberoendoskopische Untersuchung des Schluckaktes (FEES) einen Schwerpunkt bilden. Anhand von Videobeispielen wird die Befundung typischer Störungen geübt. Die aus der Diagnostik resultierenden, therapeutischen Konsequenzen werden zusammen erarbeitet. Im anschließenden praktischen Teil haben die Teilnehmer die Möglichkeit, unter Anleitung die Schluckuntersuchungen an Videoendoskopen selbst durchzuführen.

Wichtige Hinweise:

Das Modul B besteht aus zwei Kursblöcken zu je 3 Unterrichtseinheiten an 1 Tag. = Buchung Kurs 40 und Kurs 57 nur zusammenhängend möglich.

Die Absolvierung von Modul A ist Voraussetzung für die Teilnahme (als eLearning via HNO-Quiz-App; die angemeldeten Kursteilnehmenden werden hierzu automatisch freigeschaltet).

Sofern Modul A, B & C erfolgreich absolviert wurden, wird von der Deutschen Gesellschaft für Phoniatrie und Pädaudiologie (DGPP) ein Zertifikat ausgestellt.

Kurs 58**12:00 – 12:45 Uhr****Interpretation des Trommelfellbefundes*****Kursleitung: S. Preyer, Karlsruhe**

Die korrekte Befundung des Ohres unter dem Mikroskop oder mit dem Endoskop ist ein Routine-Bestandteil der klinischen HNO-Untersuchung. Für Kolleg:innen, die selber keine Mittelohrchirurgie durchführen, ist die Interpretation von Ohrbefunden aber eine schwierige Aufgabe und nicht selten kommt es zu Fehlinterpretationen. In dem Workshop werden eine Vielfalt von Befunden demonstriert: klaffende Tube, Hammerkopffixation, PIMF, Glomustumor usw. Die Befunde werden interaktiv diskutiert und Tipps und Tricks für die Interpretation mitgegeben. Die Kolleg:innen werden sich nach dem Kurs deutlich sicherer fühlen bei der Ohrbefunderhebung.

Kurs 59**13:00 – 16:45 Uhr****Mikrovaskuläre Übungen und Unterarmklappenentnahmetechnik*/******Kursleitung: K. W. G. Eichhorn, F. Bootz, Bonn**

Die mikrovaskuläre Gewebetransplantation ist ein fester Bestandteil onkologischer Eingriffe im Kopf-Hals-Bereich, wobei sich der Unterarmklappen als ausgesprochen vielseitiges und zuverlässiges Transplantat erwiesen hat. Im Kurs wird die Klappenentnahme Schritt für Schritt anhand von anschaulichen Folien und einem Video demonstriert sowie zusätzlich an einem plastinierten anatomischen Präparat gezeigt. Daneben haben die Teilnehmer die Gelegenheit, Mikrogefäßanastomosen an Milzgefäßen vom Schwein zu üben. Hierzu bitten wir die Teilnehmer die eigene Lupenbrille alternativ eine Lupenbrille der eigenen Klinik zum Kurs mitzubringen. Ansonsten stehen Milzgefäße, eine eingeschränkte Anzahl an Lupenbrillen, Mikroinstrumente und Nahtmaterial unterschiedlicher Stärke zur Verfügung.